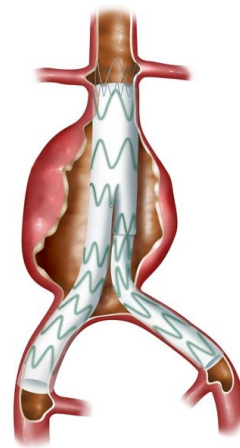
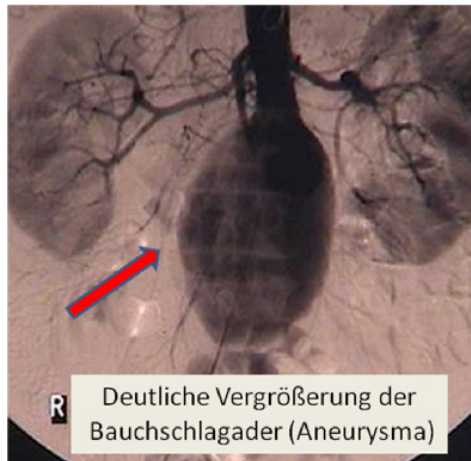


Beispiel der Behandlung eines Bauchaortenaneurysmas (Gefäßaussackung)

Die meisten Bauchaortenaneurysmen werden durch Gefäßerweiterungen hervorgerufen. Diese wiederum sind die Folge einer Arteriosklerose. Ab einem Durchmesser von 5 cm besteht die erhöhte Gefahr einer Ruptur (des Zerreißens). Die Entscheidung über das operative Verfahren (offene Operation oder STENTGRAFT- Intervention über die Leistenschlagader) ergibt sich aus dem Gesamtzustand des Patienten bzw. der Begleitkrankheiten und der Art und Ausdehnung der Erweiterung der Bauchschlagader und der Beckengefäße.



Die Behandlung kann konventionell durch Öffnung des Bauches erfolgen. Dabei wird das Blutgefäß ober- und unterhalb der Erweiterung abgeklemmt. Nach Einsetzen der Prothese wird der Blutstrom wieder freigegeben und die erweiterte Aortenwand zum Schutz der angrenzenden Organe um die Prothese vernäht. Je nach Form und Größe des Aneurysmas (Gefäßaussackung) kann das Stentverfahren eingesetzt werden. Hier wird über die Leistenarterien eine durch Draht verstärkte Prothese von innen eingebracht, um das Aneurysma zu schienen und auszuschalten. Dies ist für den Patienten schonender, da hier keine Öffnung des Bauches erfolgen muss. Eine dauerhafte Nachbehandlung bzw. Nachkontrollen sind zwingend erforderlich.